

## **Antrag**

**der Abgeordneten Sandro Kappe, Richard Seelmaecker, Dr. Anke Frieling,  
Silke Seif, Ralf Niedmers, Dennis Thering, Eckard Graage (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Ladesäulen für Elektro-Fahrzeuge auf Parkplätzen öffentlicher Liegenschaften errichten!**

Das Verkehrsaufkommen in Hamburg ist trotz der Anti-Autofahrerpolitik des Verkehrssenators auch im letzten Jahr wieder um 5 Prozent gestiegen. Auch der Anteil an Fahrzeugen mit alternativen Antrieben wächst stetig. Zwar weist Hamburg einen der niedrigsten Werte aller Bundesländer auf, dennoch waren laut Kraftfahrt-Bundesamt im Januar 2023 immerhin knapp 34 Prozent der neu zugelassenen Fahrzeuge mit alternativen Antrieben bestückt. Leider hat der Senat es bisher völlig verschlafen, Parkplätze der städtischen Immobilien mit E-Ladesäulen auszustatten. Die angebliche Vorreiterrolle Hamburgs im Bereich der elektrifizierten Mobilität für Autofahrer endet hier leider bei Hochglanzfotos des Verkehrssenators. Hamburgs Bürger stehen aber weiterhin viel zu oft vor nicht geeichten und defekten Ladesäulen!

Derzeit gibt es auf dem Grund der Hamburger Behörden beziehungsweise öffentlicher Unternehmen in Hamburg 70.995 Parkplätze. Darunter fallen alle Park-and-ride-Parkplätze sowie Parkhäuser. Die Anzahl der vorhandenen Ladesäulen inklusive Wallboxen beträgt 1.883, davon sind 419 sogenannte Schnelllader (ab 50 kW). In der genannten Anzahl sind 326 Ladesäulen enthalten, die ausschließlich für Busse verwendet werden (Drs. 22/10666). Eindeutig zu wenig, um von einer flächendeckend verfügbaren Ladeinfrastruktur zu sprechen.

Gerade im öffentlichen Dienst sind viele Arbeitnehmer als Einpendler und nicht zuletzt aufgrund des schlechten ÖPNV-Angebots, beispielsweise zum Schichtbeginn, auf ihr eigenes Fahrzeug angewiesen. Erst kürzlich wurde bekannt, dass von den insgesamt 48.270 Hamburger Beamten, 17.539 außerhalb der Freien und Hansestadt Hamburg leben (Drs. 22/10491). Aus diesem Grund ist es nicht nur sinnvoll, sondern auch dringend notwendig, dass die öffentlichen Gebäude und Dienststellen über eigene Parkplätze verfügen.

Der Senat betont regelmäßig, wie wichtig ihm der Aufbau von Ladepunkten ist. So teilte er in der Drs. 22/3557 mit: „Die äußerst positive Entwicklung der Anzahl der zugelassenen E-Fahrzeuge in Hamburg ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die FHH frühzeitig mit dem Aufbau einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur begonnen hat (siehe Drs. 20/12811) und damit dem Bedarf voraus war.“ Weiter heißt es dort: „Neben einer möglichst flächendeckenden Versorgung mit Ladepunkten steht derzeit vor allem der bedarfsgerechte Aufbau im Fokus, um Ladeinfrastruktur an Orten zu errichten, an denen es eine besonders starke Nachfrage von Nutzerinnen und Nutzern gibt.“

Auch eine ausreichende Verweildauer ist bei den Beamten, die die Parkplätze während ihrer Schicht nutzen, gegeben. Zudem könnte ein entsprechendes Angebot an Ladesäulen dazu führen, dass Beamte verstärkt auf E-Autos umsteigen, wenn sie diese während ihrer Dienstzeit laden können. Der Ausbau muss dringend forciert werden!

**Die Bürgerschaft möge daher beschließen:**

**Der Senat wird ersucht,**

1. den Bedarf an Ladesäulen für E-Fahrzeuge unter allen Bediensteten öffentlicher Einrichtungen zu ermitteln;
2. zu prüfen, auf welchen Parkplätzen aller Hamburger Liegenschaften die Installation von Ladesäulen für E-Fahrzeuge technisch möglich ist, und hierzu auch mit Anbietern, die Ladelösungen für Firmenstandorte offerieren, in Kontakt zu treten sowie die Fördermöglichkeiten auszuloten, um einen konkreten Plan für die Errichtung zu entwerfen;
3. basierend auf der in Punkt 2. geforderten Prüfung großflächig Ladesäulen auf Parkplätzen öffentlicher Einrichtungen einzurichten;
4. der Bürgerschaft entsprechend bis zum 31. Dezember 2023 zu berichten.